



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2560. Schifffahrtsordnung, zwischen Hamburg und Magdeburg errichtet,
am 26. Februar 1538.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

zur Lignitz vnd Brieg, vberantwort vnd zu vnfern handen eingereumbt hat zwen kenigliche Briue von den durchleuchtigen Furstenn, hern wladislaen vnd hern Ludwigen, etwan zw hungern vnd Behaimen etc. konigen hochleiblicher milder gedenccken aufgangen, dero data stehen konig wladisla j der minder zall jm Eylfften vnd konig Ludwigs der minder zall jm vier vnd zwanzigsten jare, dar jnne jre koniglich wurden seiner Lieb vnd derselben erben aus besondern gnaden zulassen vnd vorgonnen, jre Landt vnd Leuth auf dem Todtbethe, in Testaments weifs, zuuorgeben, zuuorkuffen, zuuorfetzen, zuuorschaffen vnd zuuorwecheln, wie sein Lieb vnd derselben erben zu rathe werdenn; Derhalben versprechen wir hiemit bey vnfern furstlichen wurden vor vns, vnseren menliche Ehliche leibs lehns erben, fur vnd fur, von erben zu Erben, Ob sich zukunfftiglich zutrug, durch wasserley gestalt dasselbige bescheig, das obgemelter vnser lieber Ohaim, Schwager, Schweher vnd Bruder oder seiner Liebden Menliche leibs lehns erben, fur vnd fur, von erben zu erben, dieser zweier obgnanter Koniglicher Briue bedorffende sein wurden, das wir oder vnseren menliche eheliche leibs lehns erbenn fur vnd fur, von erben zu erben, seiner Lieb derselbigenn menlichen ehlichen leibs lehns erbenn zu yderzeit, wan solchs jren Liebden von notten sein vnd vns oder vnfern menlichen leibs lehns erben angezeigt wirt, widerumb zuzustellenn schuldig sein wollen, doch also, das vns oder vnfern erben fur vnd fur zu yder zeit, wen dieselbenn gebraucht werden sollenn, von seiner Liebden oder derselben erben auch fur vnd fur alleweg ein Caution vnd vorseicherung vff die einstellung derselben Briue zuuor zugefertigt werde: vnd wan sie jre Liebden zu jrer notdurfft gebraucht, Das sie vns allemal herwiderumb vberlandt werden sollen, Alles getreulich vnd on geuerdt. Zu vrkunt mit vnserm anhangendem jngesiegel vorseigelt vnd geben zu Coln an der sprew, Sonnabents nach der heiligen drey konig tage, Christi vnser hern geburt Taufent Fuffhundert vnd jm Achtvnddreisigsten Jare.

Nach dem Schurmärkischen Lehnscopialbuche IV, 189. Die Privilegien befinden sich abschriftlich daselbst fol. 187. 188.

2560. Schifffahrtsordnung, zwischen Hamburg und Magdeburg errichtet, am 26. Februar 1538.

Nachdem vth antöegung older Schrifte und Register, ock older perfolnen berichtunge, wahrhaftiglich erkundet, Dat Twischen Hamborg und Magdeborch stattliche schepinge gehalten, Welche nu fast vth schinbahrlicken orsacken, Dat Twulchen gedachten beiden Steden sodahne Schipfardt Tho erholdende keine vorwetenheit Tho forderinge so hoch und grot, als vannöden gewest, Derwegen ock unbestendich und beiderfidt Tho nahdeell veele Jahr sehr vorringert und schier vorbleuen, Darmede auer nu nicht alleine gedachter beider Stede nut, besunder dat gemeine beste Tho gedey Lande und Luden vorgefihen und gefordert werde; So hebben wy Bürgermei-

ftere, Rathmanne vnd Inningsmeister bemeldter beider Stede Hamborch vnd Magdeborch vor vnfs und alle vnse Nachkommen vnfs vereiniget und einer vorstendtnisse vor vnfs und vnse Nachkommen vnuerruckt, vaste Tho holdende mit vorgeholdenem rade im nahmen Gottes des Allmechtigen entschlaten und eindrechtliken vordragen, also, dat unfer ein des andern beste weten und disse Schipfardt Tho und aff Tho vnfen beiden Steden mit allem flite getruwlich forderen schall, Vnd willen erstlich mit allem flite und vermögen, so veell an vnfs ist, sambtlich bearbeiten und furderen, durch weege der gnade edder des Rechten, dat alle verhinderung alle gegen disse Schipfardt und an des Kopmannes guedern, so men vp und nedderföhret, by dehnen, so herrschop und gebeede by der Elue hebben, affgedahn und gewendet werde, und dat fufs desulige Schipfardt van densuligen, so gebeide und herrschop an der Elue hebben, ahne verhögunge edder beschwerlicke vplage der Tolle, edder durch andere weege vnuerhindert und unbelestet bliuen, besunder veele mehr van densulven notturftige forderunge mede erlangen und hebben möge. Vnd nachdehme disse Schipfardt und schepinge, so Gott der Allmechtige dersuluen vortgang gunnede, vormehrung der Nedderlage ahne Twiuell inbringen werdt, So ifs ock beredet und verdragen, Dat de gueder an Factoren, de in vnfen Steden, darhen de gueder gesandt werden, burger edder dersuligen wahrhaftigen deener, verwandte edder Befehlhebber sin, und an nemandes anders schicken, und so dargegen gehandelt würde, Dat denne de Vngehorsamen in gebürliche straffe derwegen genommen werden scholen, Dartho wy van Hamborch und Magdeborch ock daran sin willen, dat de Nedderlage, so sick vth dußer Schepinge dorch Göttliche vorlehnung begeuen wert, in vnfen beiden Steden gehalten und fürder wieder edder in middell weege an ander örde Tho leggende nicht gestadet werde. So ock einige errunge Twuschen vnfer beider Stede Burgern edder Inwohnern, edder eren deenern und Befehlhebern vorfallen würde, Schall alletidt de Cläger den Lyder vor den Rath der Stadt, dar de Lyder Tho hufs horet, beclagen, dar men ock einen iedern in der guede Thor billicheidt edder schlüniges rechten vorhelfen schall, Edt were denne, dat wittlicher schuldt haluen de Schuldiger sulnest edder sine guedere binnen vnfer Stede einer betreden würde, Dar men als danne rechtes moste gewardende sin. So auer iemandes sick anderer gestaldt edder mathen verpflichtet edder vorschreuen hedde, möchte nach vermöge desuligen gefurdert werden. Ock schall de vnschuldige vor den Schuldigen, wo ock de rechte vermögen, nicht angelant, noch an liue edder guede gehindert werden, besunder ein jeder schall vor sine eigene edder daet angelant werden und Tho antworten plichtich sin. Nemandes schall beschwerunge edder nigerunge vp den Kopman edder sine guedere, de vor Dat. dußer vorstendnuß nicht gewest, Tho verringerunge der Schipfardt leggen, Darmede iedoch de rode Tollen, da by vnfs den van Hamborch Tho veligunge der Sehe vth erforderinge der nott Tho Tiden plecht angestellet Tho werden, nicht schall gemeinet sin. Vnd nachdem ieziger geschefte und gelegenheit veele mehr Kornfs dan Thouorn von Magdeborch gehn Hamborch gantz vermuethlich geschepet werden mach, ifs ock

Tho mehrer förderunge der sacken sunderlich des Magdeburgischen Kornfs dan sonst vermöge alten Herkommen und der Stadt Hamborg Privilegien kein Korn aus Hamborg geschiffet werden mügen, ein ordnung gemaket, welcke henforder vnuerruckt schall gehalten werden. Wen de Magdeburgischen Burger Korn Tho Hamborch bringen, dat als denne dem Kopmanne van vns den von Hamborch alle mögelicke forderunge ertöget werden schöle, daran dat de Koep vor dem Rathhuese ane beschwerlicke vertögerunge und vpholdent, sunderlich wen vngewedder edder schade verhanden edder vor ogen, dorch vnser des Rahdes Tho Hamborch Verwandten Twischen den Koepern vnd Vorkoepern redelick vnd drehlick gemaket werde, Vnd wan auer demfuluigen Korne ein Koep gemaket ifs, schall darnach einem iedern Borger Tho Hamborch darvan in iungst gemakeden Koepe gelaten und vorkofft werden. So man sick auer des Koepes nicht vereinigen konde, edder wen mehr Vorköper vor dem Rathhuese weren und iemandt derfuluigen in den koep Thor stundt nicht gewilligde und afftrede, edder nahmals de vorkoeper in dem gemackedem koepe sin getrede nicht vorkoepen könde, also dat edt nemandt in gemackedem koepe heben wolde, dat de alsdanne sulck getrede vpdragen laten, und nahmals na finer gelegenheidt in gemackedem edder andern folgendem lopendem koepe van dem Böene vorkopen möge. Vnd so veele Weeten und rogggen belangt, schall alletidt van solckem Korne de helfte in der Stadt Hamborch Tho bliuen und dar vorbrucket Tho werden, Burgern darfuluest vorkofft werden, vnd de ander helfte mach Thor Schewarth vth Thofchepende, so ferne und mit dem bescheide, dat auer de ander helfte, so binnen der Stadt bliuen schall, vorhen ein Koep gemaket sy, Hamburger Bürgern, so duer men kan, verkofft werden, den ock de vthschepinge solcker helfte alleine schal fry stahn. Vnd sulcke helfte des Roggenfs und Weeten, so binnen der Stadt bliuen schall, de ligge noch im pleete, edder sy der bouer angetoegeder edder anderer sacke haluen vpedragen, Schal den Hamburger Burgern na eines iedern begeren by vaten, Schepeln, haluen edder heelen Wispeln in dem jungst gemackedem Koepe, so lange de lobt, ane weigerung verkofft und aergelaten werden. Vnd so ock de Burger von Magdeborch Meehl edder Molt Tho Hamborch bringen werden, schal edt na vermoge der vorigen Artickel mit dem Meehl also mit dem Roggen und Weeten, und mit dem Molte, also mit dem Gersten gehalten werden. Edt schal ock den Borgern Tho Hamborch mit den Borgern Tho Magdeborch in der Korne handterunge machchop und gefelischop Tho hebbende, Wo im gelicken den Borgern Tho Magdeborch mit den Borgern Tho Hamborch in anderer Koepmans handtierung vnuerhindert und fry sin, Vnd wat von Magdeborch von getrede vp de Elue geschepet wert, schal alleine na Hamborch geföhret und vnder weegen nergent vpedschepet, neddergelegt edder vorbygeföhret werden. So ock de van Magdeborch in Mummen vaten, edder denen gelick in der grote, edder in haluen Mummen vaten, edder der grote gelick, edder in schmälern Tunnen, der veer vp ein Mummen vat gahn, doch in dissen allenthaluen, dat de kleinen vate edder Tunnen nicht vp de art, form

edder gefaldt den Hamborgen Tunnen gemacket schullen werden, roth Bier, Tho
 Magdeborch in der olden Stadt gebrewen, Tho Hamborch bringen und aldar
 nicht verkopen wurden, Schall öhne fry stahn und gestadet werden, datfuluige Thor
 Sehewardt, nach eines iedern gefallen, gelick wo an Brunswickfchen und Eimbeck-
 fchen Beehren vp gewöntlicke Tollen fry steit, Tho scheepen. Vnd wowoll dat duffe
 beleunge, dat Korn und Beer belangende, alleine vp ein verfoeckent schall bewilliget
 und alletidt by vnfs Burgermeistern und Rathmannen Tho Hamborch staen und ge-
 stellet sin, dar wy iennige vndrechlicheit vor Unfs und vnse Stadt darunder befunden,
 dat wy Tho iederer Tidt desfuluigen mögen vorändern, edder darnach mit der handte-
 runge und scheepinge des Kornes holden, wo beth anher wöhtlich gewesen, edder
 fufs vnser Stadt liedelich sin möge, So hebben wy dennoch vmme alles besten willen
 und vp instendich anholdent der von Magdeborch ingertümet und bewilliget, dat de
 beleunge mit dem Korne und Beer in Vieff Jahren, den nechsten nach dato duffer
 verftendnufs, van vnfs nicht schal auegestellt und verändert werden, Edt were denne,
 dat de dwingende hoge nott sulcke bewilligunge eine Tidtlanck antostellende edder
 genzlich Tho voränderen dede erförderen, Jedoch wanneer wy nah endigung sulcker
 Vieff Jahr edder nahmals sunft, wo vorberört, Jenniger vndrechlicheit haluen vther-
 half dem falle der dvingenden nott gedencken an sulcker beleunge eine voränderinge
 Thomackende, dat wy denne den Rath Tho Magdeborch ein Jahr vorhenne darup
 verwarnen, und umme drehlicker middel und weege willen de voränderunge nathola-
 tende mit den von Magdeborch alhier in vnser Stadt Thor vnderredinge und han-
 delinge kommen willen, Vnd wefs Tho forderung und erholdung der Schipfardt vp
 der Elue, wo bauen berührt, na gelegenheid der dinge vannöden vnd van vnfs sembt-
 lick vorthowenden und Tho bearbeiten bewilliget und beschloten wert, Schall vp vn-
 ser beider flite, moye, vnkofte vnd darleggent vp gelicken andeel geschehen und vth-
 gericht werden, Doch dat van nemandes ane des andern weten, willen und vulbordt
 ichtes wefs daruth den beiden Steden grote vnkofte edder spildunge entstahn, erwaffen
 mögte, angefangen noch vorgenommen werden; Vnd so mit der Tidt gespöhret und
 befunden würde, dat Tho forderunge und handthauinge solcker scheepinge und Schip-
 fardt in vnfs Steden, wefs Tho ordinerende und anthorichten nutte und deenflick sin
 möchte, edder ock so duffer ganzen verftendnisse haluen Twischen vnfs ichtes wefs in-
 fihle, dat Thor vngude und Tho duffer Schipfardt verringeringe edder sunft iemande
 der beiden Stede Tho schaden und nachdeel gereickede edder gereicken mögte, So
 schollen und willen wy van beiden siden de vnfs an gelegene Mahlstede Thofamen
 schicken, darnan Tho reden, und so veele vmmer ane beschwerunge eines iedern dar-
 inne geschehen kan, dat beste darinne Tho beschluten, ock nah eines iedern gelegen-
 heidt an den beschwerungen verbeterunge edder verenderunge Tho mackende, und de
 gebrecken in der guede by Tholeggende, und vp dregelicke weege Thoföhren, Vnd
 schall ock duffe fuluige beleunge, belangende dat Korn und Bier vnser und vnser Stadt
 Hamborch Priuilegien, freyheiden, rechticheiden und gewonheiden, so wy Tho water

und Tho Lande hebben, vnſchädlich und unuorfenglich ſin, Wo dan luſs duſſe ganze vereinigung den beiden Steden Hamborch und Magdeborch an eren Priuilegien, freyheiden unuerfenglich und ſonſt Tho mehrern dohnde unſchedlich ſin ſchall. Dels allem Tho mehrer orkunde hierup Twe Breeue eines ludes gemacket, mit vnſer beider Stede angehangenen Ingeſeegeln witlichen vorſeegelt, daruan ein ieder Stadt einen Tho ſick in verwahringe genamen hefft, und ifs alſo geſchehen Dingſtages nach Mattia Apoſtoli, Anno Voffteinhundert, darnach im Acht und druttigſten Jahre.

Nach dem im Stadtarhive zu Hamburg befindlichen beſiegelten Original.

2561. Markgraf Johann antwortet dem Jungfrauen-Kloſter zu Guben in Betreff eines von dieſem für die Pfarre zu Sommerfeld präſentirten Geiſtlichen, am 13. April 1538.

Vonn gots gnaden Johans, Marggraf zu Brandenburgk, zu Stettin, Pommern etc. Herzog etc. Vnſeren gütlichen grus zuvorn, wirdige vnd Andechtige liebe beſondere, wir haben ewer ſchreiben, belangend den pfarrer, dem ihr die pfarre in vnſer ſtadt Sommerfeldt ſollet preſentirt vnd verlihn haben, empfangenn vnd alles weiteren inhalts vernommen, vnd geben euch darauff zu erkennen, das wir hiemit vnſeren Amptmann zu Sommerfeldt, rhat vnd liben getrewen Georgen von Zefchau, auch burgermaifter vnd rathmannen daſelbſt, ſemptlich haben ſchreiben laſſen, das bei ihnen zu erkunden, wie es vmb ihrn pfarrherr vnd pfarre gelegen, ob ſie nach nottorfft beſtallt etc. Who wir nu bericht von Ihnen erlangen werden, wie es hierumb gethan, wollen wir uns gebürlich verhalten, vnnd ſoll vns nicht wider ſein, das ihr den priſter, davon in evrem ſchreiben Meldung geſchiht, zu einem pfarrherr, So ferne er ſich vnſeren ausgegangenen Conſtitionen vnnd kirchen ordnung gleich anderen vnſeren pfarrhern vnnd kirchendienern in vnſeren landen gemefs will verhalten, Auch das ampt eines pfarrers weiſs zu verſorgen, preſentirt vnnd ihme obbemeldte pfarre zu Sommerfeldt verleit. Welches wir euch zur antwort nicht wolten bergen, vnd ſind euch mit gnedigen willen geneigt. Datum uff vnſerem Schloß zu Cüſtrin, Sonnabends nach Judica, Anno im XXXVIII.

2. v. Ledebur's Allg. Archiv IV, 194.